



## I EDITORIAL



Liebe Malteser im Bistum Münster,

durchschnittlich 1.000 neue Flüchtlinge bitten derzeit in NRW täglich um Asyl. Zwischen 800.000 und 1 Million werden es voraussichtlich bis zum Jahresende in Deutschland sein. Kein anderes Thema beschäftigt uns derzeit so sehr. In dieser Ausgabe des *Friedensreiters* fassen wir für Sie zusammen, was wir Malteser in diesem Jahr bislang für Menschen, die in Deutschland Schutz und Asyl suchen, leisten und wie Sie helfen können.

Der Folgeprozess nach der letzten Mitarbeiterbefragung läuft und auch darüber berichten wir hier, denn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es uns wert.

Mit dem Bundesjugendlager in Glandorf hat die Malteser Jugend im Bistum Münster ein deutliches Signal gesetzt, was zählt. Wir fassen das für Sie zusammen.

An dieser Stelle möchten wir aber zunächst einmal Ihnen allen danken! Ihr Einsatz in der Flüchtlingshilfe und im Tagesgeschäft ist einfach großartig! Wir wissen, dass die vergangenen Wochen extrem fordernd waren.

Ihr

Kai Vogelmann  
Pressesprecher



## HERZLICH WILLKOMMEN IN NRW!

**Thomas Berding hat Anfang August die Regional- und Landesgeschäftsführung des Malteser Hilfsdienst e.V. in NRW übernommen. Er folgt Oliver Mirring, der die Malteser Ende Juli verlassen hat.**

Die vergangenen Jahre hat Thomas Berding bereits in Sachsen für die Malteser in verschiedenen Funktionen gearbeitet. Zuletzt seit September 2011 als Landesgeschäftsführer sowie als Diözesangeschäftsführer der Diözesen Dresden und Görlitz. Sein beruflicher Wechsel von der Elbe an den Rhein ist aber auch ein Stück weit ein Nachhausekommen. Denn geboren wurde Thomas Berding 1979 im westfälischen Hamm.

Den Malteser Hilfsdienst hat er 1999 als Zivildienstleistender in den Malteser Werken gGmbH kennengelernt. Nach seinem Studium der Wirtschaft an der FH Dortmund kehrte er zurück

und nahm von 2004 bis 2005 am Traineeprogramm der Malteser teil. Von Oktober 2005 bis Juli 2007 arbeitete er dann zunächst als Controller und Produktverantwortlicher für den Fahrdienst in der Region Nord-Ost der Malteser, bis er schließlich im Juli 2007 die Bezirksgeschäftsführung des Bezirks Dresden/ Görlitz übernahm, die er bis September 2011 erfolgreich gestaltete.

In seiner neuen Position übernimmt Thomas Berding das Steuer auf dem Flaggschiff der Malteser in Deutschland. Jeder vierte Malteser in Deutschland lebt in NRW. Mit über 230.000 aktiven und fördernden Mitgliedern ist der NRW-Landesverband der mitgliederstärkste in Deutschland. Rund 3.250 haupt- und nebenberuflich Beschäftigte zeigen darüber hinaus, dass die Malteser in NRW auch ein attraktiver Arbeitgeber sind.



**Malteser**  
...weil Nähe zählt.



# FLÜCHTLINGSHILFE IM BISTUM MÜNSTER

Bis Ende August kamen weit über 300.000 Flüchtlinge aus den Krisen- und Kriegsgebieten dieser Welt nach Deutschland. Rund ein Drittel dieser Menschen (90.000) kam nach NRW. Durchschnittlich etwa 1000 neue Flüchtlinge haben allein in der vergangenen Woche in NRW täglich um Asyl gebeten.

Das stellt seit Februar sowohl die Landespolitik als auch die Kreise und Kommunen tagtäglich vor große Herausforderungen. Galt und gilt es doch, diesen Menschen, die sich hinter den nackten Zahlen verbergen, eine würdige Aufnahme und Unterbringung zu gewähren und ihnen in ihrer Not bestmöglich zu helfen.

Für die Hilfsorganisationen in NRW bedeutet die aktuelle Lage in NRW eine Ausnahmesituation, da ohne sie und ihre tatkräftige Unterstützung beim Aufbau und Betreiben von Notunterkünften die Kreise und Kommunen diese Herausforderung nicht bewältigen könnten. Aber auch wir stoßen mittlerweile an unsere Grenzen. Unsere Hilfe braucht deshalb noch mehr Helfer!

## So helfen wir

Wir Malteser kümmern uns Hand in Hand mit unseren Partnerhilfsorganisationen neben dem Einrichten und Betrieb der Notunterkünfte auch um die sanitätsdienstliche Versorgung der Menschen sowie die Rund-um-die-Uhr-Betreuung der Menschen in den Unterkünften. Bis heute (Stand Ende August) waren unsere Einsatzkräfte und Mitarbeiter im Bistum Münster bereits am Aufbau und im Betrieb von 17 Notunterkünften beteiligt. 7 Einsätze laufen zur Zeit. Seit Februar betreiben wir zusätzlich eine Zentrale Unterbringungseinrichtung des Landes NRW in Rees am Niederrhein. Für all das stehen uns bislang haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter sowie zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Verfügung. Da viele Helferinnen und Helfer aus den ehrenamtlichen Einsatzdiensten kommen, wird es für die verantwortlichen Führungskräfte der Malteser vor Ort mit der Länge dieses außergewöhnlichen Einsatzes immer schwieriger, ausreichend qualifizierte Einsatzkräfte zu gewinnen, zumal das „normale“ Tagesgeschäft der Malteser mit Sanitätsdiensten und Ausbildungen weiter geht.



**Rees:** Seit Februar betreuen wir am Niederrhein eine ZUE des Landes NRW. Viele Kinder sind unter den Flüchtlingen (Foto unten).

## So können Sie helfen

Wir freuen uns sehr, dass im Bistum Münster das Wort „Willkommenskultur“ keine Floskel ist und sehr viele Menschen in unserer Region den Menschen, die aus den Krisen- und Kriegsgebieten dieser Welt hierher kommen, grundsätzlich offen und freundlich begegnen. Täglich gehen bei uns telefonische und persönliche Hilfsangebote ein. Wir wissen in der Regel nicht, welche Sachen am Dringendsten benötigt werden, da wir uns über die persönliche Situation jedes Flüchtlings immer erst vor Ort nach seiner Ankunft ein Bild machen können. Die Versorgung mit den Dingen des täglichen Lebens ist für die Menschen in den Notunterkünften geregelt.





**Dingden/ Münster:** Eckehardt Gielen (rechts) von den Maltesern aus Wesel engagiert sich ehrenamtlich in der Notunterkunft in Dingden. Münsters Ratsherr Michael Halberstadt (links) packte mit Münsters Stadtbeauftragtem Jürgen Hainke beim Aufbau der Notunterkunft in der Yorkkaserne tatkräftig mit an.

## Haupt- und nebenberufliche Mitarbeit

Wir suchen dringend noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die qualifizierte Betreuung und den Sanitätsdienst in unseren Notunterkünften. Sowohl in den bestehenden als auch in zukünftigen Unterkünften brauchen wir tatkräftige Unterstützung.

Der Einsatzbeginn ist in der Regel mit einem zeitlich geringen Vorlauf verbunden, weshalb wir jetzt schon mögliche Einsatzkräfte ansprechen und erfassen möchten, um sie bei Bedarf gezielt ansprechen und einsetzen zu können.

Neben der Einstellung als nebenberuflich Beschäftigte können wir auch Beschäftigungsmodelle wie GFB, Gleitzone, Teilzeit und Vollzeitbeschäftigung anbieten. Alle Modelle allerdings mit einer Befristung für die Dauer der jeweiligen Einrichtung! Wir beraten Sie gerne.

## Ehrenamtliche Mitarbeit

Ehrenamtliches Engagement ist natürlich jederzeit herzlich willkommen. Jeder kann sinnvoll helfen! Dazu setzen Sie sich bitte direkt mit unseren Einrichtungsleitungen vor Ort in Verbindung.

## Spenden für unsere Flüchtlingsarbeit

Wenn Sie unsere Arbeit und unsere Hilfen in den Notunterkünften für die Menschen, die wir betreuen, finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns sehr und haben folgendes Konto für Sie eingerichtet: Paxbank, IBAN DE89 3706 0120 1201 2140 13, Stichwort: Malteser helfen

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie sich für eine Mitarbeit oder ehrenamtliches Engagement in unserer Flüchtlingshilfe interessieren, dann schicken Sie uns bitte eine kurze Email an unsere Kollegin Laura Wilken in der Diözesangeschäftsstelle in Münster, wo wir alle Daten zentral erfassen werden (Email: [laura.wilken@malteser.org](mailto:laura.wilken@malteser.org)), oder rufen Sie uns an (Tel. 0251-971210).

## Welche Erst-Informationen benötigen wir?

Neben Vor- und Zunamen sowie Ihrem Alter und Wohnort benötigen wir von Ihnen zunächst Angaben, wo Sie einsetzbar wären (nur lokal, oder flexibel), ob Sie sich ehrenamtlich oder neben-/hauptberuflich engagieren möchten, welche berufliche Erfahrung bzw. medizinische/ pädagogische Kenntnisse und welche Sprachkenntnisse Sie mitbringen. Vergessen Sie bitte Ihre Telefonnummer nicht.

## In eigener Sache

Die Einrichtung der Unterkünfte und die Betreuung der Flüchtlinge nehmen aktuell einen Großteil unserer Kapazitäten in Anspruch. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir nicht alle Anfragen sofort beantworten können. Die Menschen, die vorübergehend bei uns im Bistum Münster unterkommen, haben einen langen und oft beschwerlichen Weg hinter sich. Dieser Weg ist für die meisten Menschen in den Notunterkünften hier noch nicht zu Ende. Bitte begegnen Sie diesen Menschen mit Respekt und einem Lächeln sowie Ihrer tatkräftigen Hilfe, wenn sie nötig sein sollte. Herzlichen Dank!



## SPANNENDER FOLGEPROZESS GESTARTET

Anfang August wurden alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Ergebnisse der Workshops und der Arbeitsgruppen, die sich seit dem Frühjahr mit dem Ergebnis und dem Folgeprozess der Mitarbeiterbefragung 2014 beschäftigt haben, informiert. Ein spannender Folgeprozess hat begonnen, den wir Ihnen hier kurz vorstellen möchten.

Im Gegensatz zur vorletzten Mitarbeiterbefragung und dem daraus resultierenden Folgeprozess haben die Verantwortlichen in der Diözese und im Bezirk dieses Mal nicht nur zwei oder drei relativ unverbindliche Vereinbarungen getroffen, sondern ein ganzes Maßnahmenbündel geschnürt, das helfen soll, den Arbeitsplatz „Malteser“ zu optimieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder dahin zu führen, wo Sie hingehören: in den Mittelpunkt.

Im Februar 2016 wird es eine erste kritische Bewertung der umgesetzten Maßnahmen geben.

„Wir bitten Sie, diesen Prozess kritisch wie kreativ vor Ort an Ihrem Arbeitsplatz zu begleiten und auch außerhalb von Workshops, Meilensteinsitzungen und offiziellen Befragungen den Dialog mit Ihren Führungskräften zu suchen. Nur dann können wir tatsächlich etwas verändern. Gemeinsam.“  
Diözesangeschäftsführer Stephan von Salm und Bezirksgeschäftsführer Uwe Hüging freuen sich auf diese spannende Phase der Umsetzung in diesem Folgeprozess.

Einige Maßnahmen sind bereits mitten in der Umsetzung und stoßen bereits auf große Zustimmung. Auf der Folgesseite stellen wir Ihnen unsere 10 Maßnahmen vor.

---

### IMPRESSUM

Der **Friedensreiter** ist eine Monats-Information der Malteser im Bistum Münster/ Mitgliederservice.  
V.i.S.d.P. Kai Vogelmann (Tel. 0251-971210)  
Redaktionsanschrift: kai.vogelmann@malteser.org  
Redaktion, Layout, Gestaltung: Kai Vogelmann  
Spenden- und Mitgliederservice:  
Antonius von Schierstaedt (Tel. 0251-971210)

Wenn Sie auch Neuigkeiten aus Ihren Gliederungen haben, dann lassen Sie uns das bitte wissen! Am besten per Email an [kai.vogelmann@malteser.org](mailto:kai.vogelmann@malteser.org). Aber bitte schicken Sie uns keine eingescannten Zeitungsartikel! Besuchen Sie uns auch bei Facebook: [www.facebook.com/MalteserBistumMuenster](http://www.facebook.com/MalteserBistumMuenster)



# MITEINANDER MACHT ES NOCH MEHR FREUDE

## 1. Sie haben etwas zu sagen!

Mindestens einmal im Quartal wird es Gespräche zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern geben. Nicht in Form eines formalen Mitarbeitergesprächs, sondern eines strukturierten, wertschätzenden Austausches. Vorgesetzte sollen wissen, was geht, wie es den Mitarbeitern dabei geht und wo sie Unterstützung brauchen.



## 2. Welche Vorteile habe ich als Malteser-Mitarbeiter?

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen gar nicht, was die Malteser als Arbeitgeber für attraktive Zusatzleistungen bereithalten. Das betrifft die Bereiche Gesundheit und Prävention genauso wie Vorteile bei Firmen, Beihilfen, Sonder-Urlaube und vieles mehr. All diese Vorteile sollen jetzt zusammengefaßt und transparent gemacht werden.

## 3. Wir nehmen Ihre Gesundheit ernst

Die Gesundheit ist ein sehr hohes Gut. Dazu wird es ab sofort regelmäßig Burnout-Präventionsschulungen als offenes Angebot geben.

## 4. Weil Sie es uns wert sind

Vor Ort wird es „Gesundheitsbeauftragte“ geben, die bestehende Vorsorgeuntersuchungen überwachen und mit den Mitarbeitern abstimmen, nach lokalen Sport- und Rehaangeboten suchen, Rückenschulungen o.ä. organisieren. Eine arbeitsmedizinische Begehung aller Arbeitsplätze in den Dienststellen durch Gesundheitsbeauftragte soll aufzeigen, wo das jeweilige Arbeitsumfeld verbessert werden muß. Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht!

## 5. Der Arbeitsplatz als Lebensraum 1

Selbstverständlich müssen die Malteser als Arbeitgeber

dafür sorgen, dass jeder Mitarbeiter ein optimales Umfeld zum Arbeiten hat. Dazu soll es künftig in allen Dienststellen ein kostenfreies Getränkeangebot für alle im Rahmen der steuer-/bzw. sozialversicherungsrechtlichen Vorgaben geben.

## 6. Der Arbeitsplatz als Lebensraum 2

Ebenfalls im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben wollen die Malteser mit frischem Obst in den Dienststellen dafür sorgen, dass sich die Mitarbeiter möglichst gesund ernähren.

## 7. Optimierter Personalservice für Sie

Fragen zu Personalangelegenheiten sollen in Zukunft zügiger und zufriedenstellender geklärt werden. Dazu wird es regelmäßige Abstimmungsgespräche mit der Personalabteilung NRW geben, an denen alle, die in den Gliederungen und Dienststellen mit Personalfragen befasst sind, teilnehmen.

## 8. Kompetenz und Sicherheit

Viele sind mit dem Dienstwagen oder Einsatzfahrzeugen unterwegs. Zusätzlich zu den bestehenden Angeboten wird ein Konzept „Fahrsicherheitstraining“ erstellt, das unter Berücksichtigung sachlicher Notwendigkeit die jeweilige Kompetenz und Sicherheit im Umgang mit Fahrzeugen steigern soll. Und das auf eine Art und Weise, die auch Spaß machen soll.

## 9. Gelebter Glaube im Alltag

Als katholische Hilfsorganisation und Werk der Caritas mit einer über 900 jährigen Tradition des Malteserordens sind wir Malteser ein lebendiger Bestandteil unserer Mutter Kirche. Warum soll unser Glaube nicht auch im Arbeitsalltag stärker erfahrbar und gelebt werden? Haupt- und Ehrenamt sollen stärker in den Dialog treten und prüfen, wo noch Bedarf an Angeboten besteht, die über die bestehenden Angebote, des geistlichen Zentrums oder die unseres Bistums hinausgehen.

## 10. Wir sind ein Team

In Zukunft soll es noch mehr heißen: „Wir ALLE sind Malteser“. Dazu sollen zu Veranstaltungen der Gliederungen genauso wie zu Veranstaltungen der Dienststellen Haupt- und Ehrenamt zusammenfinden. Neue, gemeinsame Formen der Begegnung und des Austausches werden ausdrücklich gefördert. Das kann ein gemeinsames Grillfest oder das gemeinsame Johannesfest sein.



## RÜCKBLICK AUF DAS 33. BUNDESJUGENDLAGER

Sieben Tage lang hatten die rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Malteser Jugend in ihrem Bundeslager vom 25. Juli bis 1. August Gelegenheit herauszufinden, was für sie im Leben zählt. Die trotz launischem Wetter ungetrübte Stimmung der Kinder spreche eine deutliche Sprache, erklärte Lagerleiter Julian Dawin zum Abschluss des Lagers: „Was zählt, ist unsere großartige Gemeinschaft!“

### Freie Auswahl

In dieser Woche haben die „Maltis“ auf unterschiedlichste Art und Weise eine Antwort darauf gefunden, was zählt. „Was zählt, ist frei zu sein“, so sagte es Matthias Struth, Bundesjugendseelsorger der Malteser Jugend beim Eröffnungsgottesdienst des Lagers. Frei waren die Teilnehmer auch bei der Wahl von Beschäftigungen: bunte Workshops – mit und ohne Basteln – forderten Kreativität, bei Sportturnieren stand der Teamgeist im Vordergrund und auch beim Gruppentag war freie Wahl bei der Freizeitgestaltung. Ein Höhepunkt des Lagers war der Montag, als sich die komplette Lagergemeinschaft auf den Weg nach Münster machte, um die Domstadt zu entdecken. Bei unzähligen Aktivitätsangeboten blieben dabei keine Wünsche offen.

### Sozialaktion mal anders

Wünsche, die hatten im diesjährigen Bundesjugendlager eine besondere Bedeutung. Erstmals gab es eine „Wunschzentrale“, bei der sich Lagerteilnehmer etwas für andere wünschen konnten. Im Rahmen dieser Wunscherfüllung

wurde zum Beispiel ein Flüchtlingsheim besucht. Kleinen Kindern wurde die Fahrt in einem Feuerwehrgewagen oder auf einem großen Trecker ermöglicht. Eine junge Rollstuhlfahrerin aus Glandorf bekam außerdem die Möglichkeit, am Lagerleben teilzunehmen. Auch das Helfen zählt bei der Malteser Jugend. So freute es alle zu hören, dass Dr. Magdalene Heuvelmann, Bürgermeisterin von Glandorf, sagte: „Aus den Ferienlagern meiner Jugend auf Ameland weiß ich: wenn du zu den Maltesern gehst, wird alles gut“

Vom 30. Juli bis 6. August 2016 wird das 34. Bundesjugendlager in Saarlouis in der Diözese Trier stattfinden. Über das Motto konnten die Lagerteilnehmer zuvor abstimmen und entschieden sich für „Mutig, stark und Hilfsbereit - Helden in Saarlouis“





## HALBJAHRESBILANZ

Nach einem verhältnismäßig starken Rückgang im vergangenen Jahr (175 Patienten), steigt die Anzahl von Menschen in medizinischen Notlagen und ohne Krankenversicherungsschutz, die in die Sprechstunde der Malteser in Münster kommen, in diesem Jahr wieder deutlich an und bewegt sich auf dem Niveau der Jahre 2012 und 2013 (240 Patienten).

138 Patienten suchten im ersten Halbjahr 2015 (2014: 100) medizinische Hilfe und Beratung bei den Maltesern. Dort kümmern sich fünf ehrenamtliche Ärztinnen um die Hilfesuchenden. „Die größte Gruppe Patienten kommt dabei aus Bulgarien, dem Kosovo und Rumänien“, so Projektleiterin Dr. med. Gabrielle von Schierstedt, „insgesamt haben wir bislang aber Patienten aus 31 Ländern betreut“.

Nach wie vor hoch sei die Zahl deutscher Patienten (25) ohne Krankenversicherungsschutz, die es eigentlich gar nicht geben dürfte. „Wir rechnen in diesem Jahr bis Ende Dezember bei dieser Entwicklung mit deutlich über 200 Patientinnen und Patienten“.

Seit Gründung der Praxis 2007 wurden bereits über 1.300 Menschen aus aller Herren Länder in Münster betreut, darunter viele Schwangere.

Die Arbeit der Malteser in der Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz finanziert sich ausschließlich aus Spenden. (Kto: 120 121 401 3 - PAX-Bank (BLZ: 370 601 20) IBAN: DE89 370 601 20 120 121 4013 BIC: GENODED1PA7. Verwendungszweck: Sprechstunde)

## I KURZ BERICHTET

### Kooperation mit der BILD-Zeitung im Bereich Hausnotruf

Am 1. September startet eine bundesweite Kooperation der Malteser mit der BILD-Zeitung, um dem Thema Hausnotruf mehr Aufmerksamkeit in der Bevölkerung zu verschaffen und Kunden für den Hausnotruf zu gewinnen. Die BILD-Zeitung bewirbt ein gemeinsames Produkt, den BILD-Hausnotruf, in ihren Print- und Online-Medien. Anschließend übernehmen die Malteser die operative Abwicklung, dazu gehören zum Beispiel die Beratung von Kunden, die Installation des Hausnotrufgeräts und der Betrieb der Hausnotrufzentrale.

Für Neukunden gibt es ein Angebot mit einer Testphase von acht Wochen, in der die Kunden den BILD-Hausnotruf kostenfrei und ohne Anschlussgebühr ausprobieren können.





## MOERS: ZEHN JAHRE HAUSNOTRUF

Mit einem großen Fest haben die Malteser der Grafschaft Moers im August das zehnjährige Bestehen ihres Hausnotruf-Dienstes gefeiert. Rund um das eigene Bildungszentrum begrüßten der Hilfsdienst zahlreiche Gäste, Kooperationspartner und Kunden.

„Wir haben den Hausnotruf-Dienst vor zehn Jahren mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiter und einem Fahrer gestartet. Mittlerweile sind wir insgesamt 15 Helfer, die im Alarmierungsfall bei den Betroffenen nach dem Rechten sehen“, freut sich die Stadtbeauftragte Hannelore Fuchs über die positive Entwicklung im zurückliegenden Jahrzehnt. Denn das größte Problem bestand seinerzeit darin, ehrenamtliche Kräfte für einen Bereitschaftsdienst rund um die Uhr zu finden.

Allerdings waren die entsprechenden Notrufgeräte - entweder eine Kette oder ein Armband mit einem Funksender - auch nur geringfügig verbreitet. „Aber mittlerweile müssen wir zwischen zehn und 15 Mal in der Woche ausrücken, weil einer unserer Kunden Hilfe benötigt. In den letzten fünf Jahren sind wir förmlich mit Anfragen überrannt worden“, erläutert Fuchs. Einer dieser Kunden ist der 89-jährige Moerser Karl-Heinz Kollenbach.

Er klagt über viele unterschiedliche Leiden. „Ich bin gehbehindert und habe es am Herzen. Aber es ist erleichternd

zu wissen, dass Hilfe im Notfall nur einen Knopfdruck entfernt ist“, sagt der Senior am Rande des Festes. Sobald er den Alarmknopf betätigt, wird ein entsprechendes Signal an die Malteser-Zentrale gesendet. Daraufhin rücken ehrenamtliche Sanitäter zum Hilfebedürftigen aus und leiten die notwendigen medizinischen Schritte ein. „In den meisten Fällen können wir selbst das erledigen, manchmal muss dann aber auch ein Notarzt hinzugerufen werden“, erklärt Hannelore Fuchs. Aber oftmals helfe auch ein kurzes Gespräch, um dem Patienten ein wenig Aufmerksamkeit zu schenken und ihn dadurch wieder zu beruhigen. „Wir sind schließlich für den ganzen Menschen da.“

Dieses Credo wurde auch unterstrichen. Denn in vielen intensiven Gesprächen bot sich die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. „Heute wollen wir ganz leger und familiär mit unseren Kunden feiern und uns auch für die Hilfe unserer ehrenamtlichen Kräfte sowie Kooperationspartner bedanken.“ Quelle: RP

**10 Jahre Hausnotruf:** Kundin Ulla Gastes lässt sich von Hausnotrufleiter Jürgen Fuchs und Sanitäter Markus Birkner (v.l.) das Hausnotrufsystem erklären. FOTO: Klaus Dieker/ RP







## AUSBILDERLEHRGANG

Zehn Malteserhelfer und –helferinnen aus dem gesamten Bundesgebiet haben Anfang August bei den Warendorfer Maltesern den dritten Teil des Ausbilderlehrgangs erfolgreich absolviert und damit die Qualifikation zum Ausbilder erworben. „Bereits im Juni hatte ein Lehrgang der Teile A + B in Warendorf stattgefunden“, so Ansgar Nünning, Ausbildungsreferent der Warendorfer Malteser.

Neben dem theoretischen Wissen über den Umgang mit Arbeitsmaterialien und den medizinischen Kenntnissen wurden während des Lehrgangs auch Methodik, Didaktik und Rhetorik, aber auch Konfliktbewältigung vermittelt, wobei auch die Praxis nicht zu kurz kam. „Wichtiger Lernblock ist ebenso die eigentliche Organisation eines Erste-Hilfe-Kurses“, so Nünning weiter.

Nach dem Bestehen der praktischen und theoretischen Prüfung halten die „frischgebackenen“ Ausbilder nun in ihren Orten ihren ersten Erste-Hilfe-Kurs. Hierbei ist ein erfahrener Ausbilder durchgängig anwesend und gibt den Neulingen anschließend noch einige Tipps für die ersten „eigenen“ Kurse.

Mit diesem Lehrgang ist der Grundstein für die weitere Ausbildertätigkeit gelegt, denn künftig bilden sich die Ausbilder regelmäßig fort, um zu gewährleisten, dass sie immer auf dem medizinisch und pädagogisch neuesten Stand sind. Außerdem haben die neuen Ausbilder die Möglichkeit, sich in weiteren Sonderlehrgängen zu qualifizieren, um zum Beispiel spezielle Kindernotfall-Kurse zu unterrichten.

## I KURZ BERICHTET

### ZEHN BÄLLE AUF DEM WEG NACH POLEN

Die Lehrkräfte sind bezahlt – aber sonst herrscht Mangel an der Sonderschule in Glogow, im früheren Glogau im polnischen Niederschlesien. Der Malteser Auslandsdienst im Bistum Münster unterstützt diese Einrichtung seit einigen Jahren. Unterrichtet werden hier 120 bis 150 behinderte und nichtbehinderte Schüler im Alter von sechs bis 20 Jahren, ein Schulabschluss ist das Ziel. Auf Wunsch eines Malteser-Ritters landete der Ruf nach Hilfe bei Jürgen Hainke. Der Stadtbeauftragte der Malteser in Münster ist auch Auslandsbeauftragter der Malteser im Bistum Münster. Auf der Wunschliste der Schule stand vieles, auch Sportgeräte.

Damit wandte sich Hainke vor wenigen Wochen an Norbert Reisener vom Kreisvorstand des Fußball- und Leichtathletik Verbands Westfalen (FLVW) in Hilstrup. Ob sie wohl vier oder fünf Fußbälle haben könnten, sie könnten auch gebraucht sein? Sie konnten. So organisierte der Verein zehn nagelneue Bälle, die Hainke nun mit seiner nächsten Fahrt die 800 Kilometer nach Glogow bringen wird.

